

Maurer übernimmt VBS

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **84 (2009)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-714134>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Maurer übernimmt VBS

Am 10. Dezember 2008 wählte die Bundesversammlung Nationalrat Ueli Maurer mit dem knappsten aller Ergebnisse zum 111. Bundesrat der Eidgenossenschaft. Wie Maurer noch am Wahltag mitteilte, wird er am 1. Januar 2009 das VBS übernehmen.

Im dritten Wahlgang erhielt Nationalrat Maurer bei einem absoluten Mehr von 122 genau 122 Stimmen – gegenüber 121 Stimmen für Nationalrat und Bauernpräsident Hansjörg Walter. Walter selber hatte in allen drei Durchgängen für Ueli Maurer gestimmt.

Zwei «Gelbe»

Im entscheidenden dritten Wahlgang standen sich – militärisch gesprochen – zwei «Gelbe» gegenüber. Maurer war Major der Radfahrertruppe und kommandierte mit Auszeichnung das Radfahrerbataillon 5. Von Haus aus war er Mitrailleur.

Walter war Major der Panzertruppe und somit wie Maurer ein Offizier der damaligen Mechanisierten und Leichten Truppen (MLT).

Selber Mitrailleur

Der Kommandant Maurer wird von Untergebenen und Vorgesetzten gelobt. Wachtmeister Roland Kesselring und der Gefreite Thomas Albert dienen in Maurers Bataillon (in der Radfahrerkompanie III/5). Sie berichten von einem energischen, zupackenden Chef, der sein Handwerk beherrscht habe und immer für alle ein Vorbild gewesen sei.

Kesselring erinnert sich an Inspektionen, die Major Maurer in der dritten Kompanie durchgeführt habe: «Ich war Mitrailleur und immer gespannt auf Maurers Inspektionen. Wir bereiteten uns stets gut auf seine Besuche vor; denn wir wussten, dass der Bataillonskommandant als Mitrailleur angefangen hatte. So brachten wir unsere Maschinengewehre immer sorgfältig in Stellung. Wir waren uns bewusst, dass wir Major Maurer nichts vormachen konnten.»

Vorbild als Vorgesetzter

Das Ostschweizer und Zürcher Radfahrerbataillon 5 gehörte zum Radfahrerregiment 6, das zu Maurers Kommandozeit von Oberst Heinz Keller geführt wurde. Der Thurgauer Keller war nicht nur der Bruder des Waffenchefs Walter Keller und Radfahreroberst, sondern auch Direktor der Sportschule Magglingen und Chef des



Ueli Maurer führte in der Armee mit Auszeichnung das Radfahrerbataillon 5.

Bundesamtes für Sport. Er findet für den Bataillonskommandanten Ueli Maurer anerkennende Worte. Maurer habe es verstanden, seine Radfahrer zu begeistern; und er habe durch seinen grossen Einsatz als Vorbild für sein Bataillon gedient. Ebenso sei er kooperativ und teamfähig gewesen.

«Beste Armee der Welt»

Wie Bundesrat Maurer noch am 10. Dezember 2008 ausführte, habe der Bundesrat am Wahltag entschieden, dass nur das Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) frei werde. Er, Maurer, werde also das VBS überneh-

men. Bei seinem ersten Auftritt vor den Medien erklärte Maurer, er wolle aus der Schweizer Armee «die beste Armee der Welt» machen.

«Setze gerne hohe Ziele»

Die Mehrheit der Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere solle wieder gerne Militärdienst leisten. Dies sei ein hohes Ziel, aber er setze gerne hohe Ziele: «Es soll wieder eine Auszeichnung sein, in der Schweizer Armee Dienst zu leisten».

Walter zeigte sich erleichtert über den Ausgang der Wahl: «Ich habe zuhause einen Bauernhof, und ich bauere gerne.» *fo.* 